

"Skript" "Skript" "Skript"

RP ONLINE

DRUCKVERSION

zuletzt aktualisiert am: 03.09.2013

"Skript"

URL: <http://www.rp-online.de/niederrhein-nord/kleve/nachrichten/zeiger-der-turmuhur-stuerzt-in-die-tiefe-1.3649545>

Kleve

Zeiger der Turmuhr stürzt in die Tiefe

VON PETER JANSSEN - zuletzt aktualisiert: 03.09.2013

Kleve (RP). Am Sonntag ist ein 2,20 Meter langer Minutenzeiger von der Turmuhr der Schwanenburg herabgefallen. Anwohner hatten die Polizei informiert. Der Berglauf am Samstag kann nicht die geplante Strecke an der Burg vorbei nehmen.

"Skript"

In Kleve ist die Zeit stehen geblieben. Seit gestern zeigt die Turmuhr der Schwanenburg konstant 9.53 Uhr an. Und es wird hier auch in den kommenden Tagen nicht mehr später werden. Grund für den Stillstand ist, dass am Sonntag ein Minutenzeiger aus 42 Metern Höhe vom Klever Wahrzeichen in die Tiefe gestürzt ist. Der 2,20 Meter lange Zeiger aus Kupfer, der etwa 15 Kilogramm schwer ist, hatte sich gelöst, und wurde gestern im Burgberg gefunden. Als möglicher Grund wurde seitens des Landgerichts angegeben, dass sich eine Schraube gelöst habe. Der Zeiger sei ohne Befestigung heruntergefallen.

Dies bestätigte Gerhard van Gemmeren, Pressesprecher des Landgerichts: "Der Zeiger ist am Wochenende herabgefallen. Der Hausmeister hat die Uhr angehalten und den Burgberg zum Teil abgesperrt. Es wird überlegt, ob die bevorstehenden Renovierungsarbeiten, die jetzt ohnehin für die Schwanenburg anstehen, in einer anderen Reihenfolge durchgeführt werden, so dass die Uhr zügiger repariert werden kann." Der Burgberg wurde gesperrt, da man nicht ausschließen kann, dass der Stundenzeiger dem Minutenzeiger folgt und ebenfalls herabfällt. Denn der kleine Zeiger sitzt jetzt locker auf der Achse. Somit liefern sich Hoffnung und Angst in den nächsten Stunden und Tagen ein brisantes Duell.

Dass durch den herabgefallenen 15-Kilogramm-Zeiger niemand zu Schaden kam, ist ein glücklicher Umstand des Vorfalles. Der Minutenzeiger steckte mit der leichten Seite im Burgberg, was darauf schließen lässt, dass das Kupferteil vor der Landung ordentlich durch die Luft gewirbelt wurde.

Die Kleverin Marieliese Schmidt, die direkt unterhalb der Burg wohnt, hatte am Sonntag gegen 19 Uhr bemerkt, dass der Zeiger fehlt, und die Polizei verständigt. "Wir hatten seit etwa drei, vier Tagen ein lautes Klacken gehört, das eindeutig von der Turmuhr kam. Nahezu jede Minute war das Geräusch zu hören", sagte die Anwohnerin.

Der Auftritt der Polizei war am Sonntag von mäßigem Erfolg gekrönt. "Es gab dort um 19.40 Uhr einen Einsatz", bestätigte Polizeisprecherin Manuela Schmickler. Die Beamten hätten die Situation überprüft und auch gesehen, dass der kleine Zeiger wackelt. Die Kollegen, so Schmickler, hätten nach dem Zeiger gesucht, ihn aber nicht gefunden. Die Hausmeister der Schwanenburg hatten den "ziemlich versteckt" gelandeten Kupferstab dann gestern entdeckt. Übrigens: Vor 20 Jahren

war schon einmal ein Zeiger von der Uhr der Schwanenburg herabgefallen.

Für die Klever Stadtführerin Wiltrud Schnütgen ist das Abstellen der Schwanenturm-Uhr alles andere als erfreulich. "Denn mit der Uhr wurden auch die Glocken abgestellt. So werden die Gruppen, die in den nächsten Wochen zur Burgführung kommen, auf den Höhepunkt zum Abschluss verzichten müssen", sagt Schnütgen, die auch weiß, dass der Klevische Verein die Turmuhr jährlich warten lässt. Im Jahr 2012 wurde die Wartung zuletzt vorgenommen.

Für Wiltrud Schnütgen steht fest, dass alle Stellen sich jetzt darum kümmern müssen, dass schnellstmöglich Abhilfe geschaffen wird und das Klever Wahrzeichen wieder richtig tickt. Doch gibt sich die Kennerin der Klever Geschichte keiner Illusion hin: "Es kann trotzdem länger dauern, bis alles wieder funktioniert." Nicht nur für Schnütgen besteht ab jetzt: Zeit zu handeln.

MEHR ZU DEN THEMEN DIESES ARTIKELS

- Polizei

Jetzt weiterlesen und die Rheinische Post testen.

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken

"Skript"
"Skript"